



**Erklärung der ARGE Donauländer
22. Konferenz der Regierungschefs
22. Oktober 2012 in St. Pölten
Entwurf**

ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJÍN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШЧНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РАБОЧА СПІВТРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАЇН

**EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR)
Europas Zukunftsraum**

Die Regierungschefs der ARGE Donauländer, die am 22. Oktober 2012 unter dem Vorsitz des Bundeslandes Niederösterreich in St. Pölten ihre 22. Konferenz abhalten,

- erinnern an die Erklärungen der 19. Konferenz vom 29. Juni 2009 in Linz, die 20. Konferenz vom 17. Mai 2010 in Wien und an die Erklärung der 21. Konferenz am 3. Oktober 2012 in Wien, in welchen der gemeinsame Wille der Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung des Donaauraums als gemeinsames europäisches Erbe und die Bereitschaft, einen wesentlichen Beitrag zur Strategie zu leisten, ausgedrückt wurde;
- verweisen darauf, dass die ARGE Donauländer als Vereinigung von 43 Donau-regionen rund 75 Millionen Menschen in insgesamt 10 Donauanrainerstaaten repräsentiert;
- sehen die Chance, dass die Verwirklichung der Ziele der ARGE Donauländer im Rahmen der EUSDR klar ersichtlich sind und genutzt werden müssen. Eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der EU-Strategie für den Donaauraum ist, dass sie zu spürbaren Verbesserungen für die Lebensqualität der Menschen im Donaauraum beiträgt;
- begrüßen, dass in der Strategie die Regionen aber auch die Städte und Gemeinden berücksichtigt werden und damit dem Subsidiaritätsprinzip Folge geleistet wird. Dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass den Ländern Baden-Württemberg, Bayern und Wien die Verantwortung für Prioritätsbereiche im Rahmen der EUSDR übertragen wurden;
- sehen in der Prämisse, „keine neuen Institutionen“ zu schaffen, für die ARGE Donauländer, als älteste regionale Vereinigung im Donaauraum, eine wichtige Rolle. Sie kann über ihre Mitglieder nicht nur die Bedeutung der EUSDR für den Donaauraum an die Bürgerinnen und Bürger vermitteln, sondern auch die Bedürfnisse der Bevölkerung in den Umsetzungsprozess einbringen. Nur wenn dies gelingt, wird die Strategie erfolgreich sein; dazu leisten wir bereits unseren Beitrag;
- wollen allen Ländern, Regionen und Städten des Donaauraums eine nachhaltige Entwicklung und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern ein Leben mit fairen Chancen in angemessener persönlicher und gesellschaftlicher Sicherheit ermöglichen;

- sehen für die europäische Integration innerhalb und außerhalb gegenwärtiger EU-Mitgliedsstaaten durch die neue Handlungsebene „Makroregion“ zusätzliche Impulse;
- danken dem Vorsitz der ARGE, Niederösterreich, gemeinsam mit der Versammlung der Regionen Europas und den interregionalen Verbänden der Regionen und Kommunen sowohl für Ziel 1-, als auch Ziel 2-Gebiete den Mehrwert der Regionalgelder zu unterstreichen, um der Wirtschaftskrise entgegenwirken zu können und das Wirtschaftswachstum zu fördern. Ziel der „St. Pöltner Erklärung“ ist es, die „Makroregion Donauraum“ im Rahmen der Kohäsionspolitik der EU entsprechend anzuerkennen;
- sehen in der Umsetzung der EUSDR die große Chance, die Kooperation in der ARGE Donauländer zu vertiefen und zu intensivieren. In unseren Regionen leben die Bürgerinnen und Bürger, die von der EUSDR erreicht werden sollen.

Insbesondere arbeiten Vertreter der ARGE in den Prioritätsbereichen (PAC)

- Verbesserung der Mobilität und Multimodalität (PAC1)
- Förderung von Kultur und Tourismus, des Kontakts zwischen den Menschen (PAC3)
- Erhaltung der biologischen Vielfalt, der Landschaften und der Qualität von Luft und Boden (PAC6)
- Entwicklung der Wissensgesellschaft durch Forschung, Bildung und Informationstechnologien (PAC7)
- Verbesserung der institutionellen Kapazität und der Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich einer innovativen Stadt- und Regionalentwicklung (PAC 10)

bereits intensiv mit;

- sehen in der Verbesserung der Lebensqualität in den Donaustaaten, durch eine umweltfreundliche Mobilität auf und entlang der Donau, als vorrangiges Ziel. Im Sinne der EUSDR ist auf eine integrierte Form der Umsetzung in allen Bereichen zu achten;
- erklären ihre Bereitschaft, die ARGE Donauländer durch ihre breite Vernetzung und langjährige Tätigkeit für den Donauraum, die schon substanzielle Beiträge bei der Entwicklung und Implementierung des Aktionsplans sowie von Projekten geleistet hat, in die Umsetzung der EUSDR als verlässlichen Partner auch weiterhin voll einzubringen;
- fordern die Arbeitskreise der ARGE Donauländer auf, entsprechende Projekte zu definieren und zu entwickeln und diese auch engagiert voranzutreiben;
- begrüßen Initiativen und Projekte, die einen Beitrag zur weiteren Optimierung der Verwaltungen im gesamten Donauraum als eine wesentliche Basis für eine vertiefte Kooperation und eine effiziente Umsetzung von konkreten Maßnahmen vor Ort leisten;
- bekräftigen, dass eine erfolgreiche Umsetzung der EU-Donauraumstrategie auch einer breiten Mobilisierung der Wirtschaft, der Gesellschaft, der Wissenschaft und der Medien sowie insgesamt der Menschen im Donauraum bedarf;

- weisen darauf hin, dass neben der Vermittlung von erfolgreichen Projekten mit sichtbaren Ergebnissen auch die Einbeziehung der potentiellen AkteurInnen über Konferenzen und Plattformen einen wichtigen Beitrag zur Mobilisierung und Kommunikation darstellt;
- begrüßen daher die zuletzt gesetzten Initiativen von ARGE Donauländer-Mitgliedern, wie zum Beispiel

die vom ehemaligen Vorsitz 2010 – 2011, Land Wien, ausgerichteten Konferenzen

- „START ME UP – Communication and Mobilisation for the Danube Region Strategy“ am 24. und 25. September 2012 in Kooperation der Stadt Wien mit dem und vom Rat der Donaustädte und –regionen;
- den am 21. September 2012 in Wien durchgeführten „DANUBE DIALOGUE“ mit Medien, Universitäten und Kulturnetzwerken, um eine Kooperationsplattform betreffend die Intensivierung der Kommunikation im Zusammenhang mit der EU-Donauraumstrategie aufzubauen;

die vom Vorsitz 2012 – 2013, Land Niederösterreich, ausgerichteten Konferenzen

- „BODEN ZUM BEGREIFEN“ Bodenschutzwerk im Donauraum, SONDAR Jahrestagung und 11. Internationale Jahrestagung Bodenbündnis europäischer Städte, Kreise und Gemeinden / European Land and Soil Alliance ELSA e.V. vom 31. Mai bis 1. Juni 2012 in St. Pölten;
 - die am 4. Juli 2012 in St. Pölten durchgeführte Jugendkonferenz: „EU STRATEGIE FÜR DEN DONAURAUM – CHANCEN FÜR DIE JUGEND“;
 - die am 5. Oktober 2012 in der Donau-Universität Krems gemeinsam mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa durchgeführte Konferenz: EU-DONAURAUMSTRATEGIE „DER MENSCH IM MITTELPUNKT“;
- unterstreichen, dass die ARGE Donauländer mit anderen Netzwerken im Donauraum, wie zum Beispiel der „Intergroup Donau“ im Ausschuss der Regionen (AdR), der Versammlung der Regionen Europas (VRE), der Internationalen Touristischen Werbegemeinschaft „Die Donau“ im Sinne der EUSDR kooperiert;
 - bestätigen, dass die im Jahr 2009 begonnene Kooperation zwischen der ARGE Donauländer und dem Rat der Donaustädte und -regionen weiter ausgebaut werden muss;
 - betonen, dass mit diesen Kooperationen, dem Grundgedanken der EUSDR, durch gezielte Zusammenarbeit in konkreten Bereichen ein Mehrwert für die Entwicklung dieser wichtigen europäischen Region zu erzielen ist. Die Zusammenarbeit der Gemeinden, Städte und Regionen sowie deren Lösungskapazitäten im Hinblick auf die EU-Donauraumstrategie wird damit der entsprechende Stellenwert eingeräumt;
 - ersucht den Vorsitz Niederösterreich, diese Erklärung allen relevanten Stellen mit dem Ersuchen um Berücksichtigung weiterzuleiten.